

26.08.2013

PM Nr. 049.13: Trassenführung Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung: Es riecht nach Poker



Zu den Presseberichten, dass die DB Netz AG die Verbindung Lübeck – Puttgarden weitgehend auf der Bestands-Trasse ausbauen wolle, sagt die Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, **Ruth Kastner**:

„Das Raumordnungsverfahren läuft, und wir warten das Ergebnis ab. Aber es riecht nach Poker. Bahnchef Grube wollte die teure 2+1-Variante prüfen lassen, jetzt schreckt die Nachricht auf, dass die Bahn die Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbelt-Querung weitgehend auf der Bestands-Trasse ausbauen will. Offenbar bahnt sich an, was viele AnwohnerInnen als schlimmste Befürchtung haben: Güterzüge rasen künftig mitten durch die Tourismusorte an der Lübecker Bucht. Das wird den Widerstand weiter befeuern.“

Das milliardenschwere Prestige-Projekt feste Fehmarnbelt-Querung ist weder sozial, noch ökologisch, noch ökonomisch vertretbar. Diese Auffassung haben wir Grüne von Anfang an vertreten, und sie gewinnt mittlerweile auch in anderen Parteien an Zustimmung. Bleibt zu hoffen, dass

diese Rückendeckung auch nach der Bundestagswahl noch Bestand hat.“

Die Vorsitzende der Grünen Landtagsfraktion, **Eka von Kalben**, ergänzt:

„Einmal mehr beweist sich, dass der Traum vom Geldsegen aus Berlin ausgeträumt ist. Das bestätigt uns in unserer Forderung: Erhalt vor Neubau. Die Beispiele der Rader Hochbrücke und des Nord-Ostsee-Kanals zeigen uns, dass die Infrastruktur in Schleswig-Holstein grundsaniert werden muss. Herr Ramsauer, nehmen Sie endlich den Norden in den Blick. Deutschland endet nicht an der Elbe.“
